

Zwei Sonette auf Arthur Schopenhauer.

Von Alfred Forman (London).*

1. Medusa.

We listen, and we learn to think the praise
God laid upon the labour he had done,
(While in the eyelight of the sinking sun,
That marked the finish of the great six days,
His Host their tumult high began to raise)
No greater guerdon than was fitly earned,
Till scripture after scripture we have burned
And on the solemn scroll at length we gaze
Where the Great Prophet of the World's Despair,
In words more searching than were anywhere
In Egypt, Greece or deepest India known,
Lays the brute inmost soul of Nature bare,
Athwart the face she never yet had shown
Strips back the veil, and strikes us into stone.

Übersetzung.

Wir horchen hin und lernen zu glauben, daß das Lob, welches Gott dem von ihm vollbrachten Werk spendete, — während im Scheine der untergehenden Sonne, die das Ende des großen Sechstageswerks bezeichnete, seine Scharen ihren lauten Jubel anzustimmen begannen — kein größerer Preis war, als er sich gebührte, — — bis wir, ein Schriftwort nach dem andern verbrennend, nur noch die ehrwürdige Schriftrolle anstauen, in welcher der große Prophet der Weltverzweiflung mit Worten, ergründender als sie irgendwo in Ägypten, Griechenland oder in dem tief sinnigen Indien bekannt waren, die rauhe, innerste Seele der Natur bloßlegt, von dem Angesichte, welches sie bisher noch nie gezeigt hatte, den Schleier wegrißt und uns in Stein verwandelt. (Editor.)

* Das zweite aus Jahrbuch I wiederholt mit der Verbesserung hurt statt hurt in Zeile 5.

2. Der Wille zum Leben.

Lift up thy burden! 'Tis not time to stay.
What has thy labour been, to earn the boon
Of rest, whether the steep-down darts of noon
Smite the dry ground, or whether tempest fray

The forest-edge and hurl its leaves away
Like waifs of joy from a deserted heart.
Take up thy load! Toil on! Play out the part
That here it has been laid on thee to play.

Thy sin? Look back beyond the gates of birth.
When in the borderless and blissful sea
Of nothingness — nought wanting and nought worth —

Thou slept'st, what madness was it seized on thee,
Built thee to man, and drove thee to this earth,
Drunk with the fury of thy Will-to-be?

Übersetzung.

Nimm Deine Bürde auf Dich, es ist nicht Zeit zu rasten! Welche Arbeit hast Du vollbracht, die Wohltat der Ruhe zu verdienen? — Mögen die steil herniederstürzenden Pfeile der Mittagssonne den dürren Boden versengen, oder mag der Sturmwind den Saum des Waldes zausen und seine Blätter wegwirbeln, wie den letzten Schimmer der Freude von einem verlassenen Herzen, — nimm Deine Last auf Dich und schleppe sie weiter! Spiele die Rolle zu Ende, welche hienieden zu spielen Dir auferlegt wurde! — Was Du verbrochen hast? Blicke nur zurück auf das, was jenseits der Pforten Deiner Geburt liegt, als Du noch schiefst in dem uferlosen, seligen Ozean des Nichtseins, ohne Bedürftigkeit und ohne Würdigkeit! Welche Torheit hat Dich erfaßt, daß Du ein Mensch und auf diese Erde geschleudert wurdest? Welch trunkener Wahn? — Es war Dein Wille zum Leben. (Editor.)

